

SEMINAR FÜR VEREIDIGTE SACHVERSTÄNDIGE: AMPUTATION UND PROTHESENVERSORGUNG DER OBEREN EXTREMITÄT

5. November 2010 (# 2409)

55

Kontinuierliche Fortbildung ist für vereidigte Sachverständige des Handwerks Pflicht. In diesem Seminar werden die Amputationen und Prothesenversorgungen der oberen Extremität auf dem aktuellen Stand komprimiert vorgestellt.

Mit dem Wissen in der Amputationstechnik sind heute Teilamputationen und Gliedmaßen erhaltende Operationen möglich, die neue Anforderungen an die Prothesenversorgung stellen. Ein weiteres wichtiges Thema wird der Stumpf- und der Phantomschmerz sein.

Die Vorteile der Stumpfendbelastung, die Größe der Belastungsfläche, die Hebelverhältnisse, das Erhalten von Fingern als äußeres Zeichen der körperlichen Vollständigkeit und Sensibilität, all das sind Aspekte, die zu den unterschiedlichen Prothesen nach Armamputation führen.

Die aktuelle Versorgungstechnik mit dem biomechanischen Wissen, den Materialkenntnissen und dem breiten Spektrum der Versorgungstechnik werden dargestellt. Die Prothesenversorgung soll die Beweglichkeit der angrenzenden Gelenke möglichst nicht oder nur minimal einschränken. Diese Forderungen werden im praktischen Teil des Seminars an Patienten vorgestellt.

Im Anschluss haben die sachverständigen die Möglichkeit, selbstständig Armprothesen zu begutachten.

Zielgruppe: Orthopädie-TechnikerInnen, die mit der Begutachtung von Patienten betraut sind

Leitung: Detlef Kokegei

Lehrgangsgebühr: 190,00 €

6 Bonuspunkte

8 IQZ-Fortbildungspunkte

8 Punkte nach dem Punktesystem

des ZDH-Arbeitskreises Sachverständigenwesen